

Haushaltsrede 2022

B.f.A. Fraktion im Rat der Stadt Sendenhorst

Sehr geehrte Frau Reuscher, sehr geehrte Frau Küch-Wallmeyer, sehr geehrte Damen und Herren,

wie in jedem Jahr möchte ich mich zunächst – auch im Namen der Mitglieder der B.f.A. – bei Bürgermeisterin Katrin Reuscher und Kämmerin Bettina Küch-Wallmeyer für die Erarbeitung des Haushaltsplanes bedanken. Dieser Dank geht selbstverständlich auch an alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung. Die zusätzlichen Belastungen durch Covid 19 und die daraus resultierenden Unwägbarkeiten haben die Aufstellung sicher nicht einfacher gemacht.

Vor dem Hintergrund der Corona-Vorgaben möchte ich mich einigermaßen kurzfassen und wie im vergangenen Jahr im Wesentlichen auf die Prioritäten der B.f.A. eingehen.

Nach der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs am 28.10.2021 sah es nach unserer ersten Durchsicht nach einem recht einvernehmlichen Planwerk aus. Nahezu alle Ansätze der durch die Politik beeinflussbaren freiwilligen Leistungen blieben auf Grundlage der Vergaberichtlinien unverändert. Trotz ihrer Erhöhung auf 247 bzw. 479 von Hundert wurden Grundsteuer A und B auf der sinnvollen Größenordnung der fiktiven Hebesätze gehalten und die Gewerbesteuer sollte mit 418 Punkten gleichbleiben (etwas über dem fiktiven Hebesatz = 414 v.H.). Die Ansätze für die Investitionen in öffentliche Spiel- und Bolzplätze sollten zwar im Einzelfall etwas geschoben werden, aber die Umsetzung des Spielplatzkonzepts sowie ggf. einer zusätzlich Pumptrack-Anlage waren im Rahmen des Konzepts „Draußen in Sendenhorst und Albersloh“ vorgesehen. Auch der Stellenplan sah trotz einzelner Umschichtungen sogar eine geringfügige Stellenreduzierung vor.

Eigentlich aus unserer Sicht ein unmittelbar zustimmungsfähiger Haushaltsplanentwurf.

Im Zuge der zeitlich extrem gedrängten Haushaltsplanberatungen hat es dann allerdings einige Unstimmigkeiten gegeben, die dazu geführt haben, dass sich die B.f.A. in der Haupt- und Finanzausschusssitzung der letzten Wochen nicht zu einer unmittelbaren Zustimmung durchringen konnten.

Ein wesentlicher Grund hierfür ist die fehlende Realisierung von Mobilitätsprojekten. Hier hätten wir uns gewünscht, dass bereits – wie von uns beantragt – im Jahr 2022 erste Maßnahmen mit einem eigenen Haushaltsansatz verwirklicht werden können. Als Beispiele hatten wir die Gestaltung von Fahrradstraßen auf der Adolfshöhe bzw. dem Alten Postweg genannt. Trotz der Aufnahme des Ziels „Umsetzung des Mobilitätskonzepts“ dürften sich diese sinnvollen Maßnahmen dadurch immer weiter unnötig verzögern.

In mancherlei Hinsicht ist auch der Umgang mit dem Thema Schule ärgerlich.

Hierzu möchte ich drei Beispiele nennen:

Für das kommende Jahr ist die Erneuerung der Heizungsanlage der Montessori-Gesamtschule vorgesehen. Hier soll weiterhin auf der Grundlage einer Prüfung durch die energie-lenker projects GmbH eine konventionelle Gasbrennwertheizung eingebaut werden. Diese Vorgehensweise mag zwar aktuell die wirtschaftlichste sein, mittelfristig erscheint es aber möglich, dass andere Heizsysteme, zum Beispiel der Einsatz von Wärmepumpen in Verbindung mit einer Sockelleistenheizung effizienter und kostengünstiger sein können. Die B.f.A. haben deshalb beantragt, die Möglichkeit einer Übergangslösung durch z.B. das Leasing der Gasbrennwertheizung zu prüfen. Die umwelttechnischen Gesichtspunkte einer solchen Vorgehensweise hätten wir im Übrigen gerne im nur eine Woche eher stattfindenden Ausschuss für Umwelt, Mobilität und Energie diskutiert.

Warum die bereits mehrfach zugesagte Sanierung der alten Lehrertoiletten in einer Schule, die jährlich mehr als 422.000 € an Miete und Betriebskostenerstattung zahlt, noch immer nicht umgesetzt wurde, ist ebenfalls nicht nachvollziehbar!

Nahezu unfassbar ist, dass die notwendigen Zahlen, insbesondere die Anmeldungen für die Montessoripädagogik an der KvG-Schule, nicht rechtzeitig zu den Haushaltsplanberatungen vorgelegen haben. Gerade für die zukünftige Entwicklung der Grundschulsituation in Sendenhorst wäre es wichtig gewesen, bereits in diesem Jahr zumindest abschätzen zu können, ob die Einrichtung einer zweiten Grundschule notwendig wird. Angesichts der zu erwartenden wohl länger andauernden Fünffügigkeit der Schule, die heute schon eine der größten Grundschulen im Münsterland ist, und der daraus resultierenden Enge, sollten diese Überlegungen nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden. Der für den offenen Ganztags- bzw. die Übermittagsbetreuung notwendige Anbau wird dabei von uns nicht in Frage gestellt. Obwohl der „Runde Tisch Schullandschaft“ inzwischen zu kreisen begonnen hat, ist bisher nicht nur für die Initiative „Grundschule Neudenken“ kaum erkennbar, dass es ein wesentliches Interesse gibt, eine aus städtebaulicher, pädagogischer und vor allem kindgerechter Sicht wünschenswerte und sinnvolle Grundschulpädagogik zu etablieren. Ein durchgängiges Montessori-Angebot vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 2 in der Montessori-Gesamtschule wäre jedenfalls ein Leuchtturmprojekt in der ganzen Region!

Zunehmend problematisch wird die Finanzierung der Realschule St. Martin. Die Verwaltung hat ab 2024 für die kommenden zwanzig (!) Jahre einen Betrag von 375.000 € jährlich angesetzt, die ausschließlich für die Fassadensanierung und den Umbau der zukünftig nur noch dreizügigen Schule benötigt werden. Für die kommenden zwei Jahre wurden allein jährlich 140.000 € Planungskosten vorgesehen. Diesen immensen Kosten stehen keine, haushaltstechnisch sinnvollen, Vermögenswerte gegenüber! Obwohl es sicher sinnvoll ist, sich auf diese Kostenbelastung frühzeitig einzustellen, werden mit der Einstellung dieser Transferaufwendungen aus Sicht der B.f.A. falsche Signale gesetzt. Auch zukünftig müssen zusätzlich jährlich etwa 200.000 € als Zuschüsse für die fortdauernden Ausgaben der Schule gewährt werden.

Bereits für das Jahr 2021 hatte ich deutlich gemacht, wie wichtig für uns die Fortsetzung der Arbeit der Klimamanagerin ist. Schon zu diesem Zeitpunkt haben wir die Verknüpfung der Themen Klimaschutz und Mobilität sowie die Einplanung einer dafür notwendigen Stelle erachtet. Die bereits ab dem 4. Quartal 2021 vorgesehene Einrichtung einer zusätzlichen Stelle in der Stadtplanung zur Umsetzung des geplanten Mobilitätskonzeptes hatten wir ausdrücklich mitgetragen. Dass jetzt durch SPD und CDU eine weitere Stelle für die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes, den Ausbau der Grundschulen und die Betreuung weiterer Bauprojekte beantragt wurde, verwundert deshalb ein wenig.

Die von der Verwaltung vorgeschlagene kompakte Organisations- und Aufgabenuntersuchung des DB 6 im 1. Quartal 2022 halten wir – auch vor dem Hintergrund der

anstehenden Nachbesetzung von Stellen – für geboten. Aus unserer Sicht kommt sie allerdings mindestens ein Jahr zu spät!

Auch nicht in Ordnung ist die Vorgehensweise bei der Erweiterung des Feuerwehrhauses in Albersloh. Mehr als 654.000 € sollen für einen 137 qm großen Umkleidebereich freigegeben werden, ohne wirklich alle Möglichkeiten für die bauliche Umsetzung geprüft zu haben. Die Notwendigkeit für den Anbau ist unbestritten, aber ob allein 45.000 € für Spinde erforderlich sind, muss hinterfragt werden. Dies gilt auch für die ohne vernünftige Ausschreibung erfolgte Vergabe der Architektenleistungen.

Die Zukunft unser bestehenden und neuen Bau-, Gewerbe- und Industriegebiete ist für die B.f.A. von immenser Bedeutung. Der in der Arbeitsgruppe „Baulandstrategie“ erarbeitete und im Rat ohne Zustimmung der CDU beschlossene Grundsatzbeschluss zum Baulandmanagement ist für uns ein wichtiges Instrument für die weitere Entwicklung von ganz Sendenhorst. Es ist deshalb zu begrüßen, dass für das kommende Jahr für die notwendige Baulandbereitstellungspolitik erstmals wesentliche Mittel vorgesehen sind.

Nicht nachzuvollziehen ist allerdings die Haltung von CDU und FDP im Hinblick auf die Erarbeitung von Bebauungsplänen für die bisher nicht überplanten Innenstadtbereiche in Sendenhorst. Verlässliche Grundlagen sind gerade für vorbereitenden Planungen von Investoren sehr wichtig. Dies gilt in diesem Zusammenhang auch für den durch die B.f.A. beantragten Denkmalpflegeplan. Hierdurch werden keine Hindernisse aufgebaut, sondern evtl. vorhandene Hürden benannt und planbar gemacht. Dies gilt ebenso für bereits lange bestehende Bebauungspläne, die – wie von den B.f.A. ebenfalls vor einiger Zeit bereits beantragt – überprüft und ggf. aktualisiert werden müssen.

Ausdrücklich begrüßen möchten wir die Initiative von Bürgermeisterin Katrin Reuscher und der Bauverwaltung, Fördermittel aus dem Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) für die Entwicklung des Ortsteils Albersloh zu akquirieren. Da die Interessensbekundung der Stadt Sendenhorst in die zweite Stufe des Programms aufgenommen wurde, bestehen berechtigte Hoffnungen für positive Fortschritte in Albersloh. Dies sollten wir unbedingt nutzen und die B.f.A. bieten ausdrücklich ihre Mitarbeit an.

Die genannten Unstimmigkeiten führen dazu, dass die B.f.A. die Abwicklung des Haushaltsplanes kritisch hinterfragen werden. Zukünftige Haushaltspläne sollten nicht nur verwalten, sondern mehr innovative Zielsetzungen in den Bereichen Mobilität, Klimaneutralität, Stadtentwicklung und Bildung für unsere Stadt beinhalten. Es bleibt aber festzustellen, dass die überwiegende Mehrzahl der Positionen im Haushaltsplan 2022 mit den anderen Fraktionen zielführend diskutiert und letztlich einvernehmlich beschlossen wurden.

Die B.f.A. stimmen deshalb dem Haushaltsplan 2022 sowie der Ergebnis- und Finanzplanung 2023 bis 2025 trotz der genannten Bedenken zu!

Nicht versäumen möchte ich es, allen ehren- und hauptamtlichen Kräften in Albersloh und Sendenhorst Anerkennung und Dank für Ihr Engagement in diesen schwierigen Zeiten auszusprechen. Wir hoffen, dass wir mit diesem Haushaltsplan dazu beitragen können, dass die Stadt mit ihren vielfältigen freiwilligen Leistungen dazu beiträgt, das gesellschaftliche Miteinander in Albersloh und Sendenhorst zu fördern und zu erhalten.

Wir wünschen Ihnen und allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2022.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Hans Ulrich Menke

Fraktionsvorsitzender (es gilt das gesprochene Wort)